

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erntevorschätzung von Rauhfutter

September 1967



Bestellnummer : B 1/II - 13/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen	2
Tabelle	
Erntevorschätzung von Rauhfutter nach Ländern	4

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Oktober 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die zweite Vorschätzung der Rauhfutterernte zu Anfang September erstreckte sich auf alle Schnitte von den Klee- und Luzerneflächen sowie von den Acker- und Dauerwiesen. Dabei wurden auch grün verfütterte und abgeweidete Bestände geschätzt und im Verhältnis 1 : 4 auf Heuwert umgerechnet.

Das Wachstum auf diesen Futterflächen hatte bei ausreichender Bodenfeuchte im zeitigen Frühjahr einen guten Start, obwohl die Auswinterungsschäden insbesondere bei Klee und Klee gras vorwiegend wegen Mäusefraß stärker waren als im vorhergegangenen Jahr. Infolge einer kalt-trockenen Periode im März und April trat eine Stockung ein, die besonders die Untergräser und Kräuter betraf. Im Mai folgte ein stürmischer Wachstumsschub, der den Obergräsern zugute kam. Der teilweise, vor allem in Süddeutschland, verspätet einsetzende und häufig verregnete erste Schnitt brachte deshalb nicht die aus den beiden guten Vorjahren gewohnten Massenerträge. Er räumte auch vielfach verspätet das Feld, und der zweite Aufwuchs kam dann zunächst in hochsommerlich trockene Tage, so daß wieder eine Verzögerung des Wachstums eintrat. Trotzdem konnte nach rechtzeitig einsetzenden Niederschlägen ein befriedigender zweiter Schnitt, teilweise in hervorragender Güte gewonnen werden. Dort, wo der erste Schnitt, insbesondere zur Gärfutterbereitung, früh genommen worden war, konnte sogar noch ein guter dritter Wiesenschnitt gewonnen werden. Die Rauhfutterflächen waren insgesamt gegenüber dem Vorjahr etwas kleiner, besonders in Hessen und Baden-Württemberg. In Schleswig-Holstein wurde im Gegensatz zu allen anderen Ländern sogar eine kleine Zunahme verzeichnet.

Der Umfang der Dauerwiesenflächen insgesamt verändert sich selten stärker und hat auch in diesem Jahr nur wenig abgenommen. In den Ländern war die Entwicklung aber unterschiedlich. So standen sich Abnahmen in den meisten Ländern und Zunahmen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland gegenüber.

Bei den Ackerwiesenflächen wurde im Bundesdurchschnitt ebenfalls eine nur unbedeutende Verringerung ermittelt. In den Ländern gab es deutliche Unterschiede. Entgegen der allgemeinen Abnahme waren in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Bayern Zunahmen zu verzeichnen.

Die Anbauflächen von Klee und Luzerne sind von Jahr zu Jahr stärkeren Schwankungen unterworfen. Offenbar als eine Folge der vorausgegangenen großen Rohfutterernten in den letzten beiden Jahren war der Anbau stärker eingeschränkt worden als bei den Wiesen. Ins Auge fällt der allgemeine Rückgang des Luzerneanbaus, besonders in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, aber auch in Bayern. Bei den Kleeflächen standen den allgemeinen Einschränkungen Zunahmen in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Saarland gegenüber.

Die Hektarerträge waren bereits beim ausschlaggebenden ersten Schnitt niedriger geschätzt worden als im Vorjahr. Der Abstand ist bei dieser Schätzung noch deutlicher geworden. Der Sechsjahresdurchschnitt wurde aber noch leicht übertroffen. Während in Schleswig-Holstein ein höherer Hektarertrag geschätzt wurde als 1966, lag er in allen anderen Ländern niedriger, besonders in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern.

Hektarerträge an Rohfutter
dz Heuwert

Fruchtart	JD 1961/66	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Rohfutter	61,9	56,7	62,5	54,8	64,8	67,9	63,0
Klee	69,5	63,3	72,0	60,4	71,4	76,0	71,8
Luzerne	75,2	67,2	76,7	64,8	80,9	81,0	75,0
Ackerwiesen	62,4	54,8	63,6	55,1	66,0	68,7	66,0
Dauerwiesen	60,4	55,5	60,7	53,7	63,4	66,4	61,5

1) Vorläufig

Bei etwas kleinerer Fläche und geringeren Hektarerträgen wird im Bundesgebiet eine Erntemenge an Rohfutter erwartet, die mit 26,3 Mill. t um rd. 2,4 Mill. t kleiner ist als diejenige des vergangenen Jahres aber nur rd. 75 000 t kleiner als der sechsjährige Durchschnitt. Nur in Schleswig-Holstein wird mit einer größeren Erntemenge gerechnet. Dort werden rd. 135 000 t mehr Rohfutter erwartet als 1966. Die Minderernten gegenüber dem Vorjahr werden voraussichtlich in Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern größer sein als im Bundesdurchschnitt.

Erntevorschätzung

Anfang

Lfd. Nr.	Land.	Jahr	Anbau auf					
			Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)			Luzerne		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holst.	1967	44 368	78,5	348 289	352	74,4	2 619
2		1966	42 655	75,3	321 174	406	63,9	2 595
3	Hamburg	1967	357	66,3	2 367	10	53,0	53
4		1966	433	65,9	2 854	10	60,6	61
5	Niedersachsen	1967	12 986	66,9	86 845	1 092	61,7	6 741
6		1966	15 216	74,3	113 023	1 368	68,5	9 365
7	Bremen	1967	3	60,6	18	-	-	-
8		1966	20	63,7	127	-	-	-
9	Nordrhein-Westf.	1967	18 284	65,8	120 312	1 089	67,6	7 366
10		1966	22 577	70,8	159 818	1 509	71,8	10 842
11	Hessen	1967	22 541	67,6	152 377	9 847	72,9	71 785
12		1966	26 152	73,4	191 956	10 766	80,0	86 128
13	Rheinland-Pfalz	1967	19 856	68,5	135 951	16 557	75,8	125 523
14		1966	19 696	72,3	142 351	20 091	76,9	154 545
15	Baden-Württbg.	1967	67 122	80,8	542 050	37 457	83,0	310 939
16		1966	75 049	84,6	634 844	40 280	90,3	363 775
17	Bayern	1967	166 535	68,9	1 147 426	58 323	70,9	413 510
18		1966	175 194	74,4	1 303 443	65 193	77,7	506 550
19	Saarland	1967	4 281	56,5	24 187	1 789	60,6	10 842
20		1966	4 034	68,0	27 431	2 051	65,3	13 393
21	Berlin (West)	1967	4	69,4	24	42	83,3	348
22		1966	2	47,5	10	50	82,7	416
23	Bundesgebiet	1967	356 337	71,8	2 559 846	126 558	75,0	949 726
24		1966	381 028	76,0	2 897 031	141 724	81,0	1 147 670

von Rauhfutter
September

dem Ackerland			Dauerwiesen			Rauhfutter insgesamt			Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge							
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
25 548	72,8	185 989	153 147	66,1	1 012 302	223 415	69,3	1 549 199	1
25 921	65,1	168 740	153 492	60,0	921 056	222 474	63,5	1 413 565	2
222	58,3	1 294	2 870	57,7	16 560	3 459	58,6	20 274	3
255	59,4	1 515	2 840	58,5	16 614	3 538	59,5	21 044	4
10 821	61,6	66 678	528 575	56,1	2 965 326	553 474	56,5	3 125 590	5
10 400	68,8	71 515	530 111	63,0	3 338 780	557 095	63,4	3 532 683	6
63	54,1	341	5 085	47,6	24 194	5 151	47,7	24 553	7
47	50,6	238	5 118	50,4	25 806	5 185	50,5	26 171	8
21 219	59,6	126 520	279 517	56,9	1 589 637	320 109	57,6	1 843 835	9
21 876	62,0	135 673	276 109	60,6	1 673 802	322 071	61,5	1 980 135	10
7 239	57,2	41 407	229 916	58,0	1 333 513	269 543	59,3	1 599 082	11
7 376	64,6	47 649	230 895	64,3	1 484 655	275 189	65,8	1 810 388	12
13 033	58,1	75 732	196 682	56,3	1 108 057	246 128	58,7	1 445 263	13
12 355	64,0	79 012	195 832	64,1	1 256 220	247 974	65,8	1 632 128	14
62 978	71,4	449 728	691 105	69,6	4 806 857	858 662	71,2	6 109 574	15
63 607	74,8	476 098	694 189	74,1	5 141 834	873 125	75,8	6 616 551	16
35 448	62,6	221 904	1 402 656	61,4	8 612 308	1 662 962	62,5	10 395 148	17
34 798	68,1	236 974	1 406 374	66,7	9 380 515	1 681 559	68,0	11 427 482	18
3 303	50,6	16 713	31 090	55,1	171 305	40 463	55,1	223 047	19
3 409	59,4	20 249	30 797	55,4	170 615	40 291	57,5	231 688	20
108	78,5	850	151	70,4	1 064	305	75,0	2 286	21
91	83,9	765	177	84,1	1 489	320	83,8	2 680	22
179 982	66,0	1 187 156	3 520 794	61,5	21 641 123	4 183 671	63,0	26 337 851	23
180 135	68,7	1 238 428	3 525 934	66,4	23 411 386	4 228 821	67,9	28 694 515	24